

Inhaltsübersicht

Vorwort zur 3. Auflage	V
Autorenverzeichnis	XXV
Abkürzungsverzeichnis	XXVII
Materialienverzeichnis	LI
Literaturverzeichnis	LXI
 Einleitung	 1
I. Grundlagen des schweizerischen Rechts gegen den unlauteren Wettbewerb.....	6
A. Gegenstand des schweizerischen Lauterkeitsrechts.....	6
B. Der Standort des Lauterkeitsrechts in der schweizerischen Rechtsordnung.....	12
C. Rechtsquellen des schweizerischen Lauterkeitsrechts.....	45
D. Prinzipien und Charakteristika des schweizerischen Rechts gegen den unlauteren Wettbewerb.....	64
E. Geschichte und Perspektiven des schweizerischen Lauterkeitsrechts.....	66
II. Internationales Lauterkeitsrecht (IPR/IZVR).....	78
A. Übersicht.....	83
B. Rechtsquellen.....	84
C. Internationalität.....	90
D. Anwendbares Recht.....	91
E. Prozessuales.....	110
III. Transnationales Recht gegen den unlauteren Wettbewerb.....	131
A. Völkerrechtliche Grundlagen des Lauterkeitsrechts.....	132
B. Transnationales Soft Law.....	136
IV. Supranationales Lauterkeitsrecht der EU.....	137
A. Primäres EU-Lauterkeitsrecht.....	140
B. Sekundäres EU-Lauterkeitsrecht.....	147
C. Bedeutung des EU-Rechts für das schweizerische Lauterkeitsrecht.....	172
V. Ausländische Lauterkeitsrechte (Quellen und Literaturhinweise).....	177
A. Allgemeine Literatur zum ausländischen Lauterkeitsrecht.....	177
B. Rechtsvergleichende Literatur zu lauterkeitsrechtlichen Einzelfragen (Mehrländervergleiche).....	178
C. Lauterkeitsrecht in europäischen Ländern.....	180

1. Kapitel: Zweck	205
Art. 1 UWG	205
I. Normzweck und Entstehungsgeschichte	208
II. Schutzobjekt	209
1. Schutz des wirtschaftlichen Wettbewerbs	210
2. Schutz des lauten und unverfälschten Wettbewerbs	214
III. Schutzsubjekte	226
1. Schutz der Interessen der Mitbewerber	227
2. Schutz der Interessen der Marktgegenseite	231
3. Schutz der Interessen der Allgemeinheit	240
4. Berücksichtigung der Interessen des Begünstigten und des Begünstigten	241
2. Kapitel: Zivil- und prozessrechtliche Bestimmungen	243
<i>1. Abschnitt: Widerrechtlichkeit des unlauteren Wettbewerbs</i>	243
Art. 2 UWG	243
I. Normzweck	250
II. Entstehungsgeschichte	251
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	252
IV. Tatbestand der Generalklausel	259
1. Tatbestandselemente	260
2. Konkretisierungen der Unlauterkeit	278
3. Bildung von Fallreihen	282
V. Einzelne Fallreihen unlauteren Wettbewerbs	284
1. Unlautere Kundenbeeinflussung	284
2. Behinderung	317
3. Ausbeutung	336
4. Rechtsbruch	348
VI. Einwendungen des Verletzers	356
1. Besonderheiten des Lauterkeitsrechts	356
2. Einzelne Einwendungsmöglichkeiten	356
VII. Verfahrensfragen	360
VIII. Rechtsfolgen	361
Art. 3 Abs. 1 lit. a UWG	363
I. Normzweck	366
II. Entstehungsgeschichte	367
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	369
1. Systematik	369
2. Verhältnis zu anderen Vorschriften	370
IV. Objektive Tatbestandsvoraussetzungen	381
1. Äusserung	381
2. (Eignung zur) Herabsetzung	384

3. Unlauterkeit der Äußerung	390
4. Gegenstand der Äußerung	397
5. Beurteilungsmassstab: Unbefangener oder kritischer Durchschnittsadressat?	400
6. Presse- bzw. Medienprivileg?	402
7. Spezielle Fälle und weitere Fragen	404
V. Subjektiver Tatbestand	411
VI. Rechtfertigung und Einwendungen des Verletzers	412
VII. Rechtsfolgen	414
VIII. Verfahrensfragen	418
Art. 3 Abs. 1 lit. b UWG	422
I. Normzweck	425
II. Entstehungsgeschichte	426
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	427
1. Verhältnis zu anderen privatrechtlichen Vorschriften	427
2. Verhältnis zu den einschlägigen verwaltungsrechtlichen Regelungen	432
3. Verhältnis zu den einschlägigen strafrechtlichen Regelungen	433
IV. Tatbestand	433
1. Angabe	433
2. Angabe über wettbewerbsrelevante Verhältnisse deswerbenden bzw. Begünstigten	442
3. Irreführung i. w. S.	478
4. Wettbewerbsbeeinflussung	496
V. Rechtfertigung	497
VI. Rechtsfolgen und Verfahrensfragen	498
Art. 3 Abs. 1 lit. c UWG	500
I. Normzweck, Entstehungsgeschichte und Systematik	501
II. Tatbestand	502
1. Titel oder Berufsbezeichnung	502
2. Unzutreffende Verwendung (Täuschung)	505
3. Anschein besonderer Auszeichnungen oder Fähigkeiten	508
4. Wettbewerbshandlung	508
III. Rechtfertigung, Rechtsfolgen und Verfahrensfragen	509
Art. 3 Abs. 1 lit. d UWG	510
I. Normzweck	513
II. Entstehungsgeschichte	514
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	516
IV. Tatbestandsvoraussetzungen	519
1. Objektiv	519
2. Subjektiv	560
V. Rechtsfolgen	561
VI. Verfahrensfragen	565

Art. 3 Abs. 1 lit. e UWG	568
I. Normzweck	570
II. Entstehungsgeschichte	570
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	571
IV. Tatbestandsvoraussetzungen	573
1. Vergleich	573
2. Besondere Arten von Vergleichen	585
3. Beeinflussung des Verhältnisses zwischen Mitbewerbern oder zwischen Anbietern und Abnehmern	593
4. Begünstigung Dritter	593
V. Rechtfertigung	594
VI. Rechtsfolgen	594
VII. Verfahrensfragen	594
 Art. 3 Abs. 1 lit. f UWG	 596
I. Normzweck	599
II. Entstehungsgeschichte	599
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	602
1. Systematik	602
2. Verhältnis zu anderen Vorschriften	603
IV. Tatbestandsvoraussetzungen	614
1. Ausgangspunkt: Grundsätzliche Preisbildungs- und Kalkulationsfreiheit und Anwendung nicht nur im Detailhandel	615
2. Ausgewählte Waren, Werke oder Leistungen	615
3. Wiederholtes Angebot	616
4. Preis unterhalb des Einstandspreises	620
5. Besondere Hervorhebung durch Werbung	620
6. Täuschung des Kunden über die eigene Leistungsfähigkeit oder die der Konkurrenz	622
7. Vermutung der Täuschung bei einem Verkaufspreis unter dem Einstandspreis vergleichbarer Bezüge gleichartiger Waren, Werke oder Leistungen	625
V. Subjektive Merkmale	628
VI. Rechtfertigung und Einwendungen des Verletzers	628
VII. Rechtsfolgen	629
VIII. Verfahrensfragen	630
 Art. 3 Abs. 1 lit. g UWG	 633
I. Normzweck	634
II. Entstehungsgeschichte	634
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	635
IV. Tatbestandsvoraussetzungen	636
1. Zugabe	637
2. Täuschung	643
V. Rechtsfolgen	646

Art. 3 Abs. 1 lit. h UWG	647
I. Normzweck.....	648
II. Entstehungsgeschichte.....	649
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	650
IV. Tatbestandsvoraussetzungen.....	650
1. Besonders aggressive Verkaufsmethode.....	650
2. Beeinträchtigung der Entscheidungsfreiheit des Kunden.....	659
V. Rechtsfolgen.....	660
VI. Verfahrensfragen.....	661
 Art. 3 Abs. 1 lit. i UWG	 662
I. Normzweck.....	663
II. Entstehungsgeschichte.....	663
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	664
IV. Tatbestandsvoraussetzungen.....	665
1. Täuschung durch Verschleierung.....	665
2. Gegenstand der Verschleierung.....	667
3. Täuschung des Kunden.....	670
V. Rechtsfolgen und Verfahrensfragen.....	671
 Art. 3 Abs. 1 lit. k–n UWG	 672
I. Zweck der Normen.....	676
II. Entstehungsgeschichte.....	678
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	682
1. Systematik.....	682
2. Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	682
IV. Tatbestandsvoraussetzungen.....	687
1. Grundvoraussetzung: Konsumkreditvertrag.....	687
2. Inhaltliche Vorgaben für öffentliche Auskündigungen über Konsumkredite.....	693
3. Vorgaben hinsichtlich der Verwendung von Vertragsformularen.....	708
V. Rechtfertigung und Einwendungen des Verletzers.....	713
VI. Rechtsfolgen.....	713
VII. Verfahrensfragen.....	715
 Art. 3 Abs. 1 lit. o UWG	 716
I. Normzweck.....	718
II. Entstehungsgeschichte.....	719
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	720
IV. Tatbestandsvoraussetzungen.....	721
1. Fernmeldetechnische Versendung von Massenwerbung.....	721
2. Pflichten des Werbetreibenden.....	724
3. Ausnahmetatbestand.....	727
V. Rechtsfolgen.....	729

Art. 3 Abs. 1 lit. p UWG	730
I. Entstehungsgeschichte.....	732
II. Normzweck.....	732
III. Bisherige Rechtslage.....	734
IV. Tatbestandsvoraussetzungen.....	734
1. Werbung oder Angebot für Eintragung in Verzeichnis bzw. für Publikation einer Anzeige.....	734
2. Mangelhafte Information des Vertragspartners.....	737
V. Rechtsfolge.....	741
VI. Abgrenzungen/Konkurrenzen.....	742
 Art. 3 Abs. 1 lit. q UWG	 743
I. Entstehungsgeschichte.....	744
II. Normzweck.....	744
III. Bisherige Rechtslage.....	745
IV. Tatbestandsvoraussetzungen.....	745
1. Versand von Rechnungen für Eintragungen in Verzeichnisse oder für die Publikation von Anzeigen.....	745
2. Fehlen eines zugehörigen Auftrags.....	746
V. Rechtsfolge.....	747
VI. Abgrenzungen/Konkurrenzen.....	748
 Art. 3 Abs. 1 lit. r UWG	 749
I. Normzweck.....	750
II. Entstehungsgeschichte.....	752
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	755
IV. Tatbestandsvoraussetzungen.....	756
1. Schneeball-, Lawinen- oder Pyramidensystem.....	756
2. Inaussichtstellen der Lieferung von Waren, Ausrichtung von Prämien oder anderer Leistungen.....	761
3. Vorteil hauptsächlich aus der Anwerbung weiterer Personen.....	761
4. Weitere Kriterien für das Vorliegen eines Schneeballsystems.....	765
V. Rechtsfolgen.....	766
 Art. 3 Abs. 1 lit. s UWG	 771
I. Entstehungsgeschichte.....	773
II. Normzweck.....	775
III. Bisherige Rechtslage.....	775
IV. Tatbestandsvoraussetzungen.....	776
1. Angebot von Waren, Werken oder Leistungen im elektronischen Geschäftsverkehr.....	776
2. Unterlassen informationeller, technischer und organisatorischer Vorkehrungen.....	779
3. Ausnahmebestimmung von Art. 3 Abs. 2 UWG.....	783
V. Rechtsfolge.....	784

Art. 3 Abs. 1 lit. t UWG	786
I. Normzweck	787
II. Entstehungsgeschichte	789
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	790
1. Allgemeines	790
2. Verhältnis zum Lotterierecht und Geldspielgesetz	791
3. Verhältnis zu anderen Bestimmungen des UWG	794
4. Widerrufsrecht gem. Art. 40a ff. OR	799
5. SLK-Grundsätze	800
IV. Tatbestandsvoraussetzungen	801
1. Allgemeines	801
2. Gewinnversprechen im Rahmen eines Wettbewerbs oder einer Verlosung	801
3. Gewinneinlösung ist gebunden an eine Leistung des (angeblichen) Gewinners	803
V. Rechtsfolgen	809
 Art. 3 Abs. 1 lit. u UWG	 812
I. Normzweck	813
II. Entstehungsgeschichte	813
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	815
IV. Tatbestandsvoraussetzungen	816
1. Überblick	816
2. Nichtbeachtung des Vermerks im Telefonverzeichnis	816
3. Gleichstellung von Kunden ohne Verzeichniseintrag mit den Kunden mit Verzeichniseintrag und Vermerk	820
V. Rechtsfolgen	821
 Art. 3 Abs. 1 lit. v UWG	 822
I. Normzweck	823
II. Entstehungsgeschichte	823
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	824
IV. Tatbestandsvoraussetzungen	824
1. Überblick	824
2. Werbeanruf	825
3. Anzeige der Rufnummer	825
4. Eintragung im Telefonverzeichnis	826
5. Nutzungsberechtigung	826
V. Rechtsfolgen und Verfahrensfragen	826
 Art. 3 Abs. 1 lit. w UWG	 827
I. Normzweck	828
II. Entstehungsgeschichte	829
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	829

IV. Tatbestandsvoraussetzungen	830
1. Verstoß gegen Art. 3 Abs. 1 lit. u oder lit. v	830
2. Kenntnis von Informationen	830
3. Sich auf Informationen stützen	831
V. Rechtsfolgen und Verfahrensfragen	832
Art. 3a UWG	834
I. Normzweck	841
II. Entstehungsgeschichte	844
1. Hintergrund: Die Fair-Preis-Initiative	844
2. Das Geodiskriminierungsverbot in den eidgenössischen Räten	845
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	850
1. Einordnung in das UWG	850
2. Geodiskriminierung und Kartellrecht	852
3. Geodiskriminierung und Immaterialgüterrecht	855
IV. Anwendungsbereich	858
1. Persönlicher Anwendungsbereich	858
2. Räumlicher Anwendungsbereich	859
3. Sachlicher Anwendungsbereich	862
V. Tatbestandsmerkmale	901
1. Allgemeines	901
2. Anknüpfungspunkte der Diskriminierung (Art. 3a Abs. 1)	902
3. Diskriminierung bei Preis oder Zahlungsbedingungen (Art. 3a Abs. 1 Bst. a)	904
4. Blockieren oder Beschränken des Zugangs zu einem Online-Portal (Art. 3a Abs. 1 Bst. b)	909
5. Weiterleiten ohne Einverständnis zu einer anderen als der ursprünglich aufgesuchten Version des Online-Portals (Art. 3a Abs. 1 Bst. c)	910
VI. Rechtfertigung	911
VII. Rechtsfolgen	913
VIII. Verfahrensfragen	914
1. Allgemeines	914
2. Internationales Privatrecht	915
Art. 4 UWG	921
I. Normzweck	924
II. Entstehungsgeschichte	925
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	926
1. Systematik	926
2. Verhältnis zu anderen Vorschriften	930
IV. Tatbestandsvoraussetzungen	938
1. Vorbemerkungen	938
2. Art. 4 lit. a – Verleitung zum Vertragsbruch	938
3. Art. 4 lit. c – Verleitung zum Verrat oder zur Auskundschaftung von Fabrikations- oder Geschäftsgeheimnissen	952
4. Art. 4 lit. d – Veranlassung zum Widerruf eines Konsumkreditvertrages	958

V.	Einwendungen des Verletzers	962
VI.	Rechtsfolgen	962
VII.	Verfahrensfragen	966
Art. 4a UWG		969
I.	Normzweck	976
II.	Entstehungsgeschichte	978
III.	Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	985
1.	Systematik	985
2.	Verhältnis zu anderen Vorschriften	990
IV.	Tatbestandsvoraussetzungen	999
1.	Aktive Privatbestechung (Art. 4a Abs. 1 lit. a UWG)	999
2.	Passive Privatbestechung (Art. 4a Abs. 1 lit. b UWG)	1023
V.	Einwendungen des Verletzers	1026
VI.	Rechtsfolgen	1027
VII.	Verfahrensfragen	1032
Art. 5 UWG		1036
I.	Normzweck	1038
II.	Entstehungsgeschichte	1040
III.	Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	1041
IV.	Tatbestand der Vorlagenausbeutung: Art. 5 lit. a und b	1042
1.	Fremdes Arbeitsergebnis	1042
2.	Anvertrautsein	1045
3.	Unbefugte Verwertung	1048
V.	Tatbestand der Übernahme eines marktreifen Arbeitsergebnisses: Art. 5 lit. c	1050
1.	Marktreifes Arbeitsergebnis	1050
2.	Unmittelbare Übernahme und Verwertung	1052
3.	Fehlender angemessener Aufwand	1053
4.	Technische Reproduktionsverfahren	1056
5.	Zeitliche Begrenzung?	1057
VI.	Subjektiver Tatbestand	1058
VII.	Rechtfertigung	1058
VIII.	Verfahrensfragen	1058
IX.	Rechtsfolgen	1059
Art. 6 UWG		1060
I.	Normzweck	1063
II.	Entwicklungsgeschichte	1064
III.	Verhältnis zu anderen Rechtsnormen	1065
1.	Innerhalb des UWG	1065
2.	Ausserhalb des UWG	1066
IV.	Voraussetzungen	1068
1.	Geheimnis	1068
2.	Wettbewerbshandlung	1083

V.	Rechtsfolgen	1091
VI.	Verfahrensfragen	1094
1.	Allgemeines	1094
2.	Prozessuale Schutzbestimmungen	1095
Art. 7 UWG		1101
I.	Normzweck, Entstehungsgeschichte und Systematik	1102
II.	Tatbestand	1103
1.	Arbeitsbedingungen	1103
2.	Geltung für Mitbewerber	1104
3.	Nichteinhaltung	1106
4.	Wettbewerbsbeeinflussung	1107
III.	Rechtfertigung	1107
Art. 8 UWG		1109
I.	Grundlagen des schweizerischen AGB-Rechts	1117
1.	Obligationenrechtliche und lauterkeitsrechtliche Kontrollelemente des AGB-Rechts	1117
2.	Wirtschaftlicher Hintergrund und Begriff der Allgemeinen Geschäftsbedingungen	1118
3.	Funktion und Problematik der Allgemeinen Geschäftsbedingungen	1120
4.	Stand des AGB-Rechts in der Europäischen Union und seine Bedeutung für die Schweiz	1121
II.	Der obligationenrechtliche Schutz vor nachteiligen AGB	1264
1.	Die Konsensanforderungen an den vertraglichen Einbezug von AGB (Konsenskontrolle)	1265
2.	Die Schranke zwingender Gesetzesbestimmungen (Gültigkeitskontrolle)	1278
3.	Die Auslegung vertraglich übernommener AGB (Auslegungskontrolle)	1284
4.	Fazit: Unzureichender obligationenrechtlicher Schutz mangels wirksamer Inhaltskontrolle	1287
III.	Der lauterkeitsrechtliche Schutz vor nachteiligen AGB gemäss UWG	1288
1.	Die historische Entwicklung von Art. 8 UWG	1288
2.	Die intertemporale Anwendung von Art. 8 UWG (2011)	1293
3.	Die internationalprivatrechtliche Anwendung von Art. 8 UWG (2011)	1297
4.	Der Normzweck	1299
IV.	Die Tatbestandsvoraussetzungen von Art. 8 UWG (2011)	1299
1.	Die Verwendung allgemeiner Geschäftsbedingungen	1300
2.	Das Erfordernis eines erheblichen und ungerechtfertigten Missverhältnisses zwischen vertraglichen Rechten und Pflichten	1304
3.	Das Erfordernis der «Treuwidrigkeit» eines (erheblichen und ungerechtfertigten) Missverhältnisses zwischen vertraglichen Rechten und Pflichten	1318
4.	Missverhältnis zum Nachteil des Konsumenten	1323
V.	Rechtsfolge	1328
VI.	Durchführung der offenen Inhaltskontrolle von AGB	1331
VII.	Klagen von Konsumentenschutzorganisationen oder des Bundes gegen Verwender missbräuchlicher AGB	1332

VIII. Einzelfragen	1336
1. Das Verhältnis der Ungewöhnlichkeitsregel zur offenen Inhaltskontrolle von Art. 8 UWG (2011)	1336
2. Klage eines AGB-Verwenders gegen andere AGB-Verwender	1339
3. Hinweis auf Kartellrecht	1340
IX. Potentiell problematische Klauseln	1340
1. Schranken des zwingenden Rechts (Gültigkeitskontrolle)	1341
2. Klauseln über die einseitige Abänderung von AGB oder anderen Vertragsbestimmungen	1345
3. Klauseln über die automatische Vertragsverlängerung	1349
4. Klauseln über die kostenpflichtige Verlängerung der gesetzlichen Gewährleistungspflicht (Garantieverlängerung)	1353
5. Klauseln über die Zinspflicht auf dem Gesamtschuldbetrag trotz erfolgter Teilzahlung	1353
6. Klauseln über den partiellen Verzicht auf das Bankkundengeheimnis	1354
7. Klauseln über die Bekanntgabe von Kundendaten an Dritte	1362
8. Klauseln über den einseitigen Verzicht auf das Verrechnungsrecht	1365
9. Genehmigungs- und Zustellungsfiktionsklauseln	1367
10. Klausel betreffend Einhalten der gebuchten Reiseroute bei Flugtickets	1371
Art. 8a UWG	1374
I. Normzweck	1375
1. Marktstruktur des Regelungsgegenstandes – Begriffliches	1375
2. Regelungsanliegen – Bewertung	1379
II. Entstehungsgeschichte	1383
1. Rechtsentwicklung in der EU	1383
2. Bisheriges Kartellfallrecht Schweiz – Vertikalbekanntmachung	1391
3. Gesetzgebungsprozess in der Schweiz	1396
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	1399
IV. Tatbestand	1404
1. Betreiber einer Online-Buchungsplattform für Beherbergungsleistungen	1404
2. Beherbergungsbetrieb	1405
3. Verwendung allgemeiner Geschäftsbedingungen	1406
4. (In-)Direkte Einschränkung der Preis- und Angebotssetzung durch Paritätsklauseln	1406
V. Rechtsfolgen	1409
VI. Verfahrensfragen – Rechtsdurchsetzung	1410
<i>2. Abschnitt: Prozessrechtliche Bestimmungen</i>	1412
Vor Art. 9–13a UWG	1412
I. Allgemeines	1419
II. Vorsorglicher Rechtsschutz	1421
1. Normzweck	1421
2. Entstehungsgeschichte	1421
3. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	1422

4.	Voraussetzungen, Inhalte und Änderung/Aufhebung/Wegfall vorsorglicher Massnahmen	1426
5.	Das Verfahren bei vorsorglichen Massnahmen	1439
6.	Vollstreckung vorsorglicher Massnahmen (Art. 267 ZPO)	1453
7.	Prosekution (Art. 263 ZPO)	1455
8.	Schadenersatz bei Aufhebung vorsorglicher Massnahmen (Art. 264 Abs. 2 ZPO)	1457
III.	Zuständigkeiten, Verhältnis zu anderen Ansprüchen, Streitwert	1458
1.	Bisherige Rechtslage	1458
2.	Sachliche Zuständigkeit	1458
3.	Örtliche Zuständigkeit	1461
4.	Verhältnis zu anderen Ansprüchen	1461
5.	Streitwert	1467
IV.	Überblick über weitere wichtige Aspekte des Verfahrens*	1468
V.	Verfahren der Selbstregulierung	1482
1.	Verfahren vor der Schweizerischen Lauterkeitskommission (SLK)	1482
2.	Sonstige Verfahren der Selbstregulierung im Bereich des Lauterkeitsrechts	1488
3.	Staatliche Durchsetzung des Lauterkeitsrechts?	1491
VI.	Schiedsgerichtsbarkeit und UWG	1494
VII.	Bedeutung aussergerichtlicher Streitbeilegung im Bereich des UWG	1496
1.	Abmahnung	1496
2.	Vergleichsweise Erledigung	1498
VIII.	Vollstreckung und Rechtshilfe	1500
Art. 9 UWG		1502
I.	Normzweck	1510
II.	Entstehungsgeschichte	1511
III.	Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	1512
IV.	Gemeinsame Voraussetzungen: Aktiv- und Passivlegitimation sowie Rechtsschutzinteresse	1514
1.	Aktivlegitimation	1514
2.	Passivlegitimation	1521
3.	Rechtsschutzinteresse	1540
V.	Negatorische Ansprüche (Art. 9 Abs. 1 und 2 UWG)	1541
1.	Anspruch auf Unterlassung (Art. 9 Abs. 1 lit. a UWG)	1541
2.	Anspruch auf Beseitigung (Art. 9 Abs. 1 lit. b UWG)	1549
3.	Anspruch auf Feststellung (Art. 9 Abs. 1 lit. c UWG)	1555
4.	Anspruch auf Berichtigung, Mitteilung des Urteils an Dritte und Urteilspublikation (Art. 9 Abs. 2 UWG)	1561
5.	Keine selbständigen Ansprüche auf Auskunftserteilung	1568
VI.	Reparatorische Ansprüche (Art. 9 Abs. 3 UWG)	1570
1.	Anspruch auf Schadenersatz	1570
2.	Anspruch auf Genugtuung	1593
3.	Anspruch auf Herausgabe eines Gewinnes	1595
4.	Anspruch aus ungerechtfertigter Bereicherung (Art. 62 ff. OR)	1608

VII. Einwendungen des Verletzers	1610
VIII. Verjährung und Verwirkung	1611
1. Verjährung	1611
2. Verwirkung	1614
IX. Verfahrensfragen	1617
1. Allgemeine Aspekte	1617
2. Stufenklage im Besonderen	1620
 Art. 10 UWG	1626
I. Normzweck	1631
II. Entstehungsgeschichte	1634
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	1638
IV. Kundenindividuale Klage (Art. 10 Abs. 1 UWG)	1645
1. Voraussetzungen	1645
2. Bedeutung	1647
V. Verbandsklage (Art. 10 Abs. 2 lit. a UWG)	1648
1. Voraussetzungen	1648
2. Bedeutung	1653
VI. Konsumentenschutzorganisationsklage (Art. 10 Abs. 2 lit. b UWG)	1654
1. Voraussetzungen	1654
2. Bedeutung	1658
VII. Bundesklage (Art. 10 Abs. 3 und Abs. 5 UWG)	1660
1. Voraussetzungen	1660
2. Rechtsfolgen	1669
3. Bedeutung	1671
VIII. Information der Öffentlichkeit (Art. 10 Abs. 4 UWG)	1674
IX. Verfahrensfragen	1676
 Art. 11 UWG	1679
I. Normzweck	1681
II. Entstehungsgeschichte	1681
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	1682
IV. Tatbestand	1684
1. Geschäftsherreneigenschaft des Anspruchgegners	1684
2. Unlauterer Wettbewerb einer untergeordneten Hilfsperson	1685
3. Funktioneller Zusammenhang mit der Verrichtung	1688
4. Geltendmachung eines negatorischen Anspruchs	1689
V. Rechtsfolgen	1689
1. Verantwortlichkeit des Geschäftsherrn	1689
2. Verantwortlichkeit der Hilfsperson	1689
VI. Verfahrensfragen	1691
 Art. 13a UWG	1692
I. Normzweck	1694
II. Entstehungsgeschichte	1694

III.	Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	1696
1.	Systematik	1696
2.	Verhältnis zu anderen Vorschriften	1696
IV.	Voraussetzungen der Anwendung von Art. 13a UWG	1698
1.	Unrichtige Tatsachenbehauptungen	1698
2.	Anwendungsbereich: Werbung	1699
3.	Werbender	1703
4.	Richterlicher Ermessensspielraum: Ausgestaltung als Kann-Vorschrift	1704
5.	Anwendbarkeit der Beweislastumkehr über Art. 13a UWG hinaus	1706
V.	Rechtsfolgen	1707
VI.	Verfahrensfragen	1707
3. Kapitel: Verwaltungsrechtliche Bestimmungen		1713
Vor Art. 16–20 UWG		1713
I.	Einleitung und Grundlagen	1717
1.	Entwicklung	1717
2.	Vollzug	1719
3.	Öffentliches Recht, Privatrecht, Strafrecht	1722
II.	Anwendbarkeit des UWG auf die Tätigkeit des Gemeinwesens	1726
III.	UWG und Verfassungsrecht	1735
IV.	Verwaltungsrechtliche Bestimmungen im UWG	1736
V.	Gewerbe- und Handelspolizeirecht des Bundes sowie weitere marktrelevante Bundesvorschriften	1736
1.	Allgemeines	1736
2.	Geldspiele	1738
3.	Lebensmittelrecht	1748
4.	Alkohol und Tabak	1752
5.	Heilmittelrecht	1754
6.	Geografische Herkunftsangaben, insbes. sog. «Swissness»	1758
7.	Vorschriften zu Anpreisung, Kennzeichnung und Deklaration	1767
8.	Medienrecht	1769
9.	Finanzmarktaufsichtsrecht	1775
10.	Bestimmungen über Werbung und Schutz von Titeln im Bereich freier Berufe	1783
11.	Weitere Erlasse	1784
12.	Bundesverwaltungsrecht und (Verwaltungs-)Strafrecht	1786
VI.	Kantonales Gewerbe- und Handelspolizeirecht sowie weitere lauterkeitsrechtlich relevante Vorschriften der Kantone	1786
VII.	Bestimmungen zur Rechts- sowie Amtshilfe	1791
Art. 16 UWG		1792
I.	Gesetzliche Grundlagen	1794
1.	Systematik	1794
2.	Verhältnis zu anderen Vorschriften	1795
3.	Verordnungen	1795

II.	Preisbekanntgabe für Waren und Dienstleistungen	1799
1.	Normzweck	1799
2.	Anwendungsbereich	1800
3.	Inhalt der Preisbekanntgabe	1804
Art. 16a UWG		1812
I.	Entstehung	1812
II.	Grundpreisbekanntgabe	1813
Art. 17 UWG		1814
I.	Anwendungsbereich	1814
II.	Spezifizierung und Bezifferung	1817
Art. 18 UWG		1820
I.	Irreführende Preisbekanntgabe	1821
1.	Grundlagen	1821
2.	Anwendungsbereich	1821
II.	Preisvergleiche	1822
1.	Grundsatz	1822
2.	Selbstvergleich	1824
3.	Vergleich mit Dritten	1826
Art. 19 UWG		1830
I.	Auskunftspflicht	1832
1.	Sachlicher Anwendungsbereich	1832
2.	Persönlicher Anwendungsbereich	1832
II.	Grenzen der Auskunftspflicht	1833
Art. 20 UWG		1834
I.	Vollzug und Oberaufsicht	1834
II.	Rechtsetzungskompetenzen des Bundesrates	1835
3a. Kapitel: Zusammenarbeit mit ausländischen Aufsichtsbehörden		1837
Art. 21 UWG		1837
I.	Einleitung und Entstehungsgeschichte	1838
II.	Bundesbehörden	1840
III.	Gegenstand der Zusammenarbeit	1841
IV.	Partner der Zusammenarbeit	1843
V.	Voraussetzungen der Zusammenarbeit	1844
VI.	Staatsvertragskompetenz (Abs. 2)	1845

Art. 22 UWG	1847
I. Entstehungsgeschichte	1849
II. Normzweck	1849
III. Tatbestandsvoraussetzungen	1850
1. UWG-Vollzugsbehörden des Bundes	1850
2. Zusammenarbeit nach Art. 21 UWG	1851
3. Ausländische Behörden und internationale Organisationen/Gremien als Datenempfänger	1852
4. Personendaten und Sachdaten?	1852
5. Zusicherung des Gegenrechts durch Datenempfänger	1854
6. Verwendung der Daten zur Bekämpfung unlauteren Geschäftsgebarens	1855
7. Vorbehalt von Art. 6 DSGVO	1855
IV. Rechtsfolge	1856
 4. Kapitel: Strafbestimmungen	 1857
 Art. 23 UWG	 1857
I. Normzweck	1862
II. Entstehungsgeschichte	1863
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	1864
1. Systematik und Abstimmungsprobleme mit den zivilrechtlichen UWG-Regelungen	1864
2. Verhältnis zu anderen Vorschriften	1867
IV. Tatbestandsvoraussetzungen	1884
1. Verhalten gemäss Art. 3, 4, 5 oder 6 UWG	1884
2. Vorsatz	1887
3. Besondere subjektive Tatbestandsmerkmale	1891
4. Strafantrag	1892
V. Rechtfertigung	1898
VI. Schuldausschluss / Strafmilderung wegen Verbotsirrtums	1899
1. Allgemeines	1899
2. Spezifisch zur Vermeidbarkeit resp. Unvermeidbarkeit	1899
3. Unvermeidbarkeit bei anwaltlicher Beratung?	1900
VII. Verfahrensfragen / Bund mit den Rechten eines Privatklägers gemäss Art. 23 Abs. 3 UWG	1901
VIII. Rechtsfolgen	1901
1. Strafen	1902
2. Massnahmen	1903
3. Strafregistereintrag	1909
4. Hinweis: Verwaltungssanktionen	1909
IX. Praktische Bedeutung	1909

Art. 24 UWG	1911
I. Normzweck	1913
II. Entstehungsgeschichte	1914
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	1914
1. Systematik	1914
2. Verhältnis zu anderen Vorschriften	1916
IV. Tatbestandsvoraussetzungen	1918
1. Verletzung der Art. 16–20 UWG oder der PBV/Täterkreis	1918
2. Vorsatz (Abs. 1) oder Sorgfaltspflichtverletzung (Abs. 2)	1919
3. Kein Strafantragserfordernis bei Art. 24 UWG	1920
V. Rechtfertigung	1921
VI. Schuldaußchluss/Strafmilderung wegen Verbotsirrtums	1921
VII. Verfahrensfragen	1921
VIII. Rechtsfolgen	1921
1. Allgemeines	1921
2. Spezifika bei Übertretungen	1922
 Art. 26 UWG	 1923
I. Normzweck	1928
II. Entstehungsgeschichte	1929
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	1931
1. Systematik	1931
2. Verhältnis zu anderen Vorschriften	1932
IV. Tatbestandsvoraussetzungen	1936
1. Täterprinzip (Art. 6 Abs. 1 VStrR)	1936
2. Geschäftsherrenhaftung (Art. 6 Abs. 2, 3 VStrR)	1938
3. Subsidiäre Verbandsstrafbarkeit (Art. 7 VStrR)	1944
V. Rechtfertigung und Schuldaußchluss	1947
VI. Rechtsfolgen	1947
VII. Verfahrensfragen	1947
 Art. 26a UWG	 1950
I. Normzweck	1952
II. Entstehungsgeschichte	1953
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	1954
IV. Anwendungsvoraussetzungen	1955
1. Art. 26 Abs. 1 UWG (Sanktion)	1955
2. Art. 26 Abs. 2 UWG (vorläufige Sperrung)	1961
V. Zuständigkeit und praktische Umsetzung	1962
VI. Rechtsschutz	1963

Art. 27 UWG	1965
I. Normzweck	1969
II. Entstehungsgeschichte	1969
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	1970
IV. Verfahren (ausgewählte Aspekte)	1971
1. Zuständige Behörden	1971
2. Überblick über das Verfahren	1972
3. Stellung der geschädigten Person im Besonderen	1981
4. Rechtsmittelwege	1990
5. Verjährung	1993
6. Mitteilungspflicht gemäss Abs. 2	1995
7. Hilfeleistung durch die Zollverwaltung	1997
8. Amts- und Rechtshilfe in UWG-Strafsachen	1998
 5. Kapitel: Schlussbestimmungen	 2003
 Art. 28 UWG	 2003
 Art. 29 UWG	 2006
 Anhang I–IV	 2009
 Anhang I	 2011
Konkordanztable UWG/aUWG	2011
 Anhang II	 2015
Pflicht zur Preisbekanntgabe	2015
 Anhang III	 2017
I. Internationale Übereinkommen	2017
II. Autonomes Schweizer Recht	2017
III. Erlasse der Selbstregulierung	2019
IV. EU-Richtlinien	2019
 Anhang IV	 2021
Rechtsprechung der Bundesgerichte ab 1997	2021
Kantonale Rechtsprechung ab 1997	2052
 Sachregister / Index	 2095